

Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt.

Pfarrkirche.

Wann Kirche und Pfarre gegründet wurden, läßt sich nicht feststellen. Im Pfarrgedenkbuch wird ein Plebanus Henricus von 1111 erwähnt. 1544 fand die Visitation hier einen katholischen Pfarrer und 1580 bereits einen lutherischen Prädikanten; protestantische Geistliche scheinen sich hier bis zirka 1630 gehalten zu haben, um welche Zeit K. mit Maigen vereinigt war. Dann dürfte die Pfarre eine Zeitlang unbesetzt gewesen sein. 1660 baut Freiherr von Puecher eine herrschaftliche Taverne zu einer Kapelle um, die Mariä Himmelfahrt geweiht wurde und seit Anfang des XVIII. Jhs. eine Meßlizenz besaß. Diese Kapelle wurde 1728 restauriert und 1734 ihr Verhältnis zur Pfarrkirche durch einen Vergleich geregelt. Sie gewann mehr und mehr das Übergewicht über die Pfarrkirche in Alt-Kattau und wurde 1783 an deren Stelle zur Pfarrkirche erhoben.

Die alte Pfarrkirche wurde in demselben Jahr entweiht und 1790 abgebrochen. Sie war dem hl. Ulrich geweiht und hatte, wie die Fundamente auf dem Friedhofe zeigen, bei geringem Umfang ein längliches Schiff und einen abgerundeten Chor. Es war an sie eine kleine Michaelskapelle angebaut, unter der ein Gewölbe

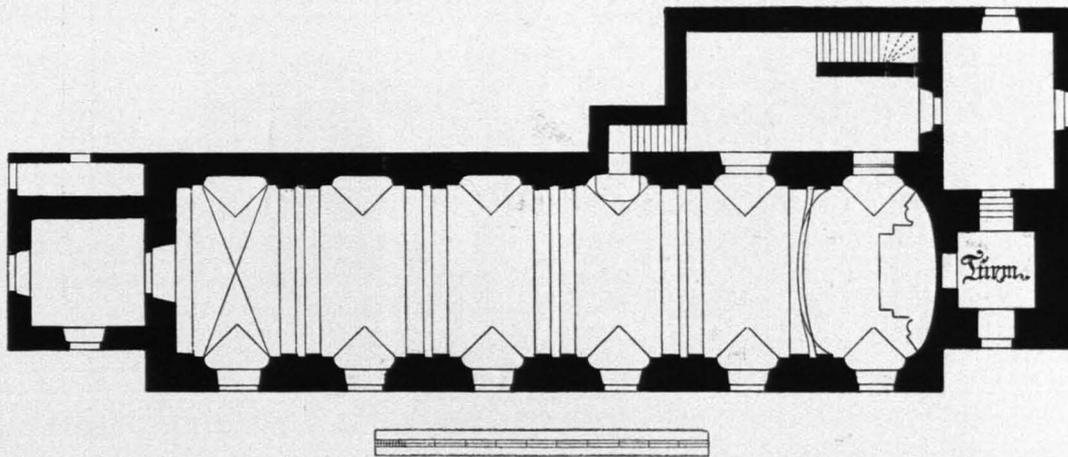


Fig. 91 Kattau, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 84)

als Beinhaus diente, das 1805 verschüttet wurde. Auf dem Grunde der alten Kirche ist die herrschaftliche Gruft angelegt. Über die Einrichtung der Pfarrkirche, die zum Teil aus der alten übertragen wurde, ist zu berichten: der Seitenaltar mit der gotischen Statue des hl. Ulrich wurde 1752 von dem Tischler Matthias Niedermayer in Eggenburg gemacht. Das auf dem Seitenaltare befindliche Bild des hl. Franz de Paula stammt aus dem aufgehobenen Paulanerkloster in Wien; die Kanzel wurde 1756 gefertigt. Über dem Hochaltare befand sich eine Dreifaltigkeitsdarstellung aus Stein, die 1800 durch Blitz zerstört wurde, wobei auch das Altarbild, das von einer Gräfin Nimbsch gespendet worden war, Schaden litt. 1837 kam das neue Altarbild, das der Gutsbesitzer Julius Ritter von Hempel gemalt hatte, an Stelle des alten, das ins Schloß gebracht wurde.

Beschreibung: Einfache einschiffige Barockkirche mit halbrundem Chore und östlich angebautem Turme (Fig. 90).

Beschreibung.
Fig. 90.

Äußeres: Naturfarbener Zementanwurf (1910); Langhaus und Chor ohne Scheidung.

Äußeres.

Langhaus und Chor: W. Glatte Giebelfront, über dem Torvorbau emporragend, darinnen rechteckiges Breitfenster in profiliertem Rahmung. — S. Sechs Fenster mit Rundbogenabschluß in Steinrahmung mit ausladendem, segmentförmigem Sturzbalken. — N. Zum Teil durch die Anbauten verdeckt. Seit 1910 mit drei modern verglasten Rundbogenfenstern. Ziegelsatteldach über Langhaus und Chor.

Langhaus.

Turm: Östlich vom Chore, quadratisch, durch ausladenden Sims in zwei Geschosse geteilt, das untere mit Lisenen, das obere mit Pilastern eingefast. Im S. rechteckige, steingerahmte Tür, darüber Segmentbogenfenster; im Obergeschoß jederseits Rundbogenschallfenster in Steinrahmung und Zifferblatt, über dem sich das profilierte Kranzgesims halbkreisförmig ausbiegt. Niederes Ziegelpyramidendach.

Turm.